

Günther, Johann Christian: [weinet nicht, verwaiste Kinder] (1709)

1 Weinet nicht, verwaiste Kinder,
2 Da der Himmel wieder lacht;
3 Seht, des Unglücks trübe Nacht
4 Hat den Tag zum Überwinder,
5 An welchem Glück und Sonnenschein
6 Einander der Verschwendung zeihn.

7 Schweigt, ihre bangen Klagelieder,
8 Sucht, ihr Thränen, euer Grab!
9 Zion legt die Trauer ab,
10 Zion nimmt den Brautschmuck wieder
11 Und crönt den heißen Danckaltar,
12 Der schon mit Moos bewachsen war.

13 Heute wird die stumme Wüste
14 Des betrübten Helicons,
15 Des bestürzten Libanons
16 Ein beredtes Schaugerüste,
17 Von dem der Musen Jubelfest
18 Die Traurigkeit verweisen lässt.

19 Neulich, als der Gottheit Rache
20 Unsern Hirten plötzlich traf,
21 Lehrte fast ein jedes Schaaf,
22 Daß des Höchsten Zorn erwache,
23 Und wir erfuhren, als er schlug,
24 Warum sein Arm den Donner trug.

25 Doch der Väter kluges Wehlen
26 Ändert unsren Waysenstand,
27 Und daher soll man den Sand
28 Eher als die Wünsche zehlen,
29 Die unsers Herzens Danckbarkeit

30 Dem Wachsthum ihrer Häuser weiht.

31 Komm mit deinen süßen Lehren,

32 Theurester Gamaliel!

33 Wir, dein kleines Israel,

34 Sind bereit, dein Wort zu hören,

35 Weil Gott, der deine Gaben schäzt,

36 Dich über uns zum Hirten setzt.

37 Wir verpfänden dir die Herzen,

38 Dein Befehl ist unsre Lust,

39 Wir eröfnen dir die Brust

40 Als ein Feld voll Ehrenkerzen

41 Und leisten sonder Heucheley

42 Den ungezwungenen Eid der Treu.

43 Die Verräther unsrer Freude,

44 Mund und Zunge, küßten dich

45 Und verlangen inniglich,

46 Daß uns deine Vorsicht weide;

47 Hier, Vater, stellt die Liebe dir

48 Den kindlichen Gehorsam für.

49 Wir empfinden schon den Seegen

50 Als den Erstling deiner Huld;

51 Unsrer Sehnsucht Ungedult

52 Geht demselben schon entgegen,

53 Der, weil ihn Gott und Himmel küst,

54 Ein Nachbar Obededoms ist.

(Textopus: [weinet nicht, verwaiste Kinder]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/44182>)